Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst

Band: 1 (1911)

Heft: 33

Rubrik: Berner Wochenchronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

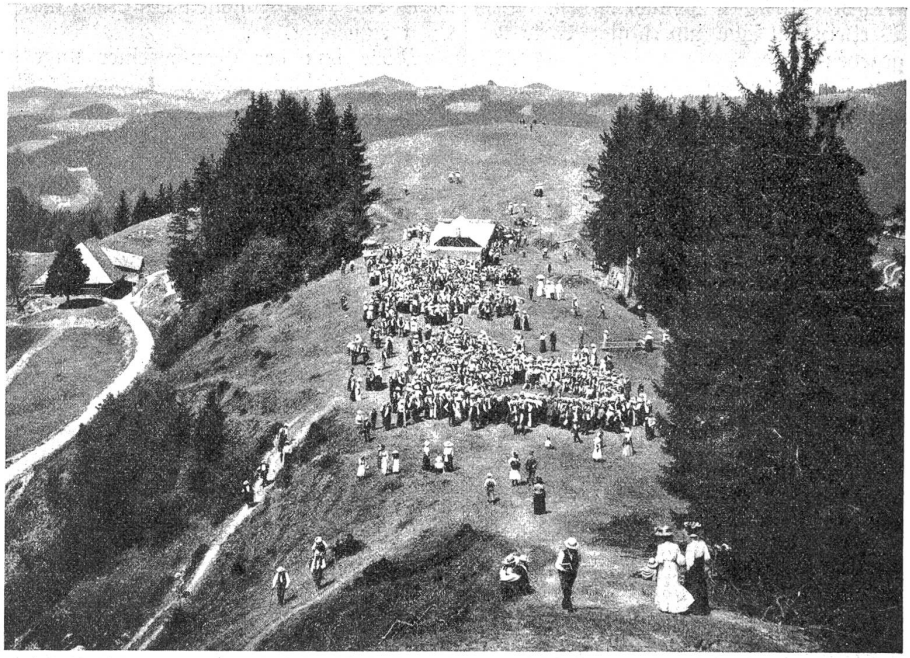
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 31.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

nach der zweiten Morgenstunde regt es sich auf den vielen Alpenpfaden und das stille Mondlicht beleuchtet manche fröhliche Gruppe. Frohes Lachen tönt vom Tal zur Höhe und von Grat zu Grat. Die Jungmannschaft ist erwacht und zieht in Gruppen zur Chilbi, angetan mit dem malerischen Chüjer-Mutz und bewaffnet mit dem „en-tout-cas", dem währschaften Stecken. „D's Wybervolk", wie der Emmenthaler sagt, kommt im „wytte Hemmli" und „Chittubrüstli" und mit Schürzen in mannigfaltigster Seide und in kontrastierendsten Farben daher; die roten Backen glänzen voller Hoffnung wie ein „Mailänder" in der Sonne.



Lüdern-Chilbi.

Nach und nach wird es Tag, und wenn die Sonne hinter einem Gipfel hervorlugt, zuerst zaghaft, dann in voller majestätischer Schönheit, tönen ihr kräftige Jodler und Jauchzer überschäumender Festvorfreude als Grüße entgegen. Und während es so von allen Seiten herauf- und herabströmt nach der „Lüdere", herrscht dort bereits reges Leben, besonders in Küche und Keller. Nicht lange währt es, so geht es ans Schwingen, zum Wettkampf zwischen Unter- und Ober-Emmental und man hört die Rufe: Christe und Hänsli i d' Hose.

Unterdessen hat der „Zwirbeler" seine Truhe mit den „Läbchueche" geöffnet, und sein Schnurrerädchen kommt so bald nicht zum Stillstand. Gleich nach dem Mittagessen, an dem des Emmentaler Leibgericht das „Voräße", nicht fehlen darf, beginnt der Tanz und wer nach einer Stunde das „Stungge" sieht, wischt sich im Hinblick auf den Thermometerstand vor Angst die Stirne und trollt sich an der „Musig" vorbei zum kühlen Trunke. Die melodischen Töne der Handharfen aber ziehen ihre Kreise bis zu den im Tannenkleide prangenden Berghalden, ja bis zu der erhabend schönen Kette der Alpen, die besonders schön auf Lüdern blicken.

Bis spät in den Abend hinein wogt es von Kommenden und Gehenden, und wo man hinschaut, sieht man frohe Gesichter und hört man fröhliches Lachen. Wenn aber der letzte Jauchzer an der Geißgratfluh verhallt, dann ist der Mond längst stille am Himmel emporgestiegen und sieht mit seinem gütigen Lächeln auf manch verschwiegenes Glück. Schr.

Schule und Erziehung

— In 7 stündiger Sitzung behandelte im Beisein des Unterrichtsdirektors die Seminarkommission (Präsident Herr Dr. Milliet) die schwebende Seminarfrage. Die Verhandlungen fanden zum Teil im Beisein von Seminardirektor Dr. Schneider statt. Auf Grund dieser Verhandlungen wird die Unterrichtsdirektion in Bälde dem Regierungsrat gegenüber Bericht und Antrag stellen.

— Auf Antrag der Unterrichtsdirektion hat der Regierungsrat beschlossen, der Berner Hochschule (jurist. Fakultät) eine handelswissenschaftliche Abteilung anzugliedern. Die Institution wird im Sommersemester 1912 eröffnet.

Bundesstadt

— Mittwoch morgens um 6 Uhr wurde die Leiche eines hier wohnhaft gewesenen 80 Jahre alten Mannes aus dem Aarekanal an der Matte gezogen. Derselbe hat sich in der Nacht vorher aus einem hiesigen Asyl, wo er untergebracht war, heimlich entfernt. Schon vor ca. zwei Jahren versuchte der Verstorbene durch Ertränken in der Aare sich das Leben zu nehmen, er wurde jedoch damals durch Bürger beobachtet und den Wellen entrissen.

— Beim Bierhübeli wurde kürzlich der Knabe Otto Hunziker vom städtischen Feuerwehr-Automobil überfahren und getötet.

— Im Bremgartenwald fanden vor einigen Tagen spielende Knaben verschiedene Gegenstände, die zweifelsohne einem vor 14 Jahren dort Selbstmord begehenden Manne gehörten. Eine Uhr, die dabei lag, tickte, als sie aufgezogen wurde, lustig weiter, wie wenn nichts geschehen wäre.

— Zur Zeit hat die Burgergemeinde Bern den Wirtschafts- und Restaurationsbetrieb des Kasinos zum neuen Pacht ausgeschrieben.

— „Cäcilienverein" und „Liedertafel Bern" werden um Weihnachten Beethovens „Missa solemnis" zur Aufführung bringen. Die Proben begannen schon am 28. August.

— Der Verkehrsverein Bern beabsichtigt, für die Umgebung Berns ein neues Büchlein mit Touren- und Aus-

flugvorschlägen herauszugeben. Dem Werklein soll eine zuverlässige Karte beigegeben werden.

— Das Bellevue-Palace-Hotel A. G. in Bern ist gesichert. Am 25. September findet die erste Aktionärversammlung statt. 20% des Aktienkapitals werden bis zum 20. September einbezahlt. Die Pläne, vom Architekturbureau Lindt & Hoffmann ausgearbeitet, sind vom Bundesrat genehmigt. Die Bauarbeiten werden diesen Herbst begonnen.

— Einen schönen Erfolg erzielten die Bernerschützen am Stand- und Feldschießen auf Rehalp (Zürich). Im Sektionsstich kamen die „Scharfschützen" in den ersten Rang.

— Sonntag nachmittags 5 Uhr findet auf dem Sportplatz Spitalacker ein zweiter großer internationaler Fußballmatch statt zwischen dem Straßburger Fußballverein und dem Fußballklub Young Boys I Bern.

Professor Dr. Theodor Kocher.

Am 25. August letzthin feierte in voller Gesundheit und Frische Hr. Prof. Kocher, der große Chirurg und berühmte Gelehrte an unserer Universität seinen 70. Geburtstag und wir wollen diese Gelegenheit nicht vorübergehen lassen, um ihm zu den Glückwünschen, die ihm aus der ganzen zivilisierten Welt zugegangen sein werden, auch unsere beizufügen. Herr Professor Kocher ist am 25. August 1841 in Bern geboren. Seine Studienjahre absolvierte er in Bern, Berlin, London und Paris. 1866 habilitierte er sich an der Universität Bern als Assistent des Professors Lücke. Im Jahre 1872 wurde er zu dessen Nachfolger, d. h. zum ordentlichen Professor und Direktor der chirurgischen Klinik gewählt. Seitdem hat Hr. Prof. Kocher ununterbrochen an unserer Universität gewirkt und sein Ruf verbreitete sich bald über die Grenzen unseres Landes. Hr. Prof. Kocher zählt heute zu den bekanntesten Chirurgen Europas und aus allen Weltteilen kommen Kranke nach Bern, um bei ihm Hilfe gegen ihre Leiden zu finden. Einen Hauptteil seiner Berühmtheit verdankt er seiner Spezialität in der Kropfoperation und die Zahl der von ihm ausgeführten Kropfoperationen geht in die Tausende.

Seine reichen Erfahrungen in der Chirurgie hat er zu publizistischen Arbeiten verwertet und sie so zum Gemeingut der Gelehrtenwelt gemacht. Weit verbreitet ist vor allem seine Operationslehre, die in alle Kultursprachen übersetzt ist und in ihren fünf Auflagen eine Fülle neuer chirurgischer Methoden bekannt macht.

Geradezu erstaunlich ist es, wie wenig der Druck der Jahre und der schweren Arbeit dem Jubilar haben anhaben können. Sein Schritt ist elastisch geblieben, sein Blick jung und seine Hand hat noch nichts von der berühmten Sicherheit und Kraft eingebüßt.

Möge ihm der Genuß seiner ungestörten Gesundheit noch recht lange zum Wohle der leidenden Menschheit erhalten bleiben.

Wie man uns mitteilt, wurde dieses Jahr von einer eigentlichen Feier Umgang genommen, da eine solche nächstes Jahr

Prof. Dr. Theodor Kocher.

bei Anlaß des vierzigsten Jahrestages der Wahl zum ordentlichen Professor an der Universität Bern stattfinden soll. Schr.

— Die verhältnismäßig reichhaltige Ausstellung von Schülerarbeiten (Zeichnungen, Skizzen, Arbeiten in Ton rc.) der Seminarien Bern und Hindelbank, wird zum Besuche warm empfohlen. Sie gibt ein treues Bild der Arbeit, die Maler Prochaska an unsern Lehrerbildungsanstalten leistet. Die Objekte befinden sich im Zeichnungssaal des Oberseminars.

Aus dem Kanton

— Die neue Truppenordnung teilt bekanntlich unser Milizheer in 6 Divisionen ein (früher 8). Während die bernischen Truppen nach der alten Organisation hauptsächlich zur 3. und 4. Division gehörten, werden sie nach der neuen Einteilung in die 2. und 3. Division eingereiht. Zur zweiten werden künftig die Bataillone 21, 22, 23, 24 erste und zweite Kompagnie und Schützenbataillon 2 erste und zweite Kompagnie gezählt. Zur 3. Division gehört nach neuer Ordnung die sämtliche Infanterie des alten Kantonteils. Die Bataillone 34—36 und 40 kommen zur Gebirgsinfanterie.

— Unser Kanton erhielt kürzlich den Besuch einer 40 köpfigen Gesellschaft bestehend aus hervorragenden französischen Landwirten. Sie bezwecken die Förderung des Viehhandels zwischen Frankreich und der Schweiz.

— An der projektierten Münster-Grenchen-Linie werden gegenwärtig Bohrarbeiten ausgeführt. In der Tiefe von 56 m. mußte kürzlich ein Bohrer steckengelassen werden, weil er nicht mehr herauszubringen war. In der Gegend von Grenchen sind auch schon die Terrainankäufe für das Tracé im Gange.

— Hr. Emil Studer in Münchenbuchsee hat eine Erfindung zum Patent angemeldet, die den Zweck hat, die Reisenden rechtzeitig von dem Namen der nächsten Station in Kenntnis zu setzen. Die Erfindung beruht darauf, daß durch eine elektro-magnetische Vorrichtung vor Einfahrt der Züge, in jedem Personenwagen eine Tafel vorspringt, die den Namen der nächsten Station trägt.

— Die Gemeinde Worb beschloß in ihrer letzten Versammlung die Errichtung von zwei neuen Schulzimmern, Erstellung einer Zentralheizungsanlage und Renovation des Schulhauses, Nichtausschreibung der Lehrstelle des Herrn H. Stucker, Ersetzung der Unterflurhydranten durch Oberflurhydranten und Einsetzen von 4 Abschlußschiebern. Als Gemeinderat wurde Leinenweber F. Kühni gewählt.

— Die Haushaltungsschule Worb feiert am 13. September ihr 25jähriges Bestandsjubiläum. Die Anstalt wurde im Mai 1886 durch die ökonomische Gesellschaft des Kantons Bern gegründet. Sie hat bereits 75 Kurse absolviert und sich einen guten Ruf erworben.

— Wasserversorgung. Hr. Brunschwyler in Bern hat für die Ortschaften Schüpfen, Wierezwil, Rapperswil, Vogelsang, Bietwil, Zimlisberg, Frauchwil, Hard, Seewil, Dieterswil, Wengi, Waltwil, Ruppoldsried, Messen-Eichholz ein Wasserversorgungsprojekt ausgearbeitet. Die Quelle, die 900 Minutenliter liefert, befindet sich im Kaltberg, in der Nähe von Bundkofen und Schüpfen. Die Anlage ist auf Fr. 450,000 devisiert.

— Auf der Fahrt nach Langenthal geriet letzte Woche der hintere Teil eines Petroleumautomobils in Brand. Durch einen Radfahrer rechtzeitig gewarnt, konnten die Verdeckinsaßen die Flucht ergreifen, worauf auch schon eines der Fässer explodierte. Der Wagen fiel um und die Fässer rollten in die Straße hinein, ohne weitern Schaden zu leiden.

— Am 9. und 10. September findet in der Centralmarkthalle in Langenthal eine kynologische Ausstellung statt, zu der Hunde aller bis jetzt bekannten Rassen angemeldet sind.

DRUCK und VERLAG:
JULES WERDER, Buchdruckerei, BERN.
Für die Redaktion: Dr. H. Bracher (Allmendstrasse 29).